



Stewartia rostrata



Höhe	8 (12) m
Breite	3-5m
Krone	breit pyramidenförmig, offene Krone , malerisch wachsend
RINDE UND ÄSTEN	Zweige braunrot, Rinde grau bis dunkelgrau, rau
Blatt	oval bis verkehrt eiförmig, dunkelgrün
Herbstfärbung	Rot
Blüte	weiß mit gelben Staubgefäß, Ø 3-5 cm, Juni
Früchte	lang geschnäbelte, holzige Kapselfrucht
Stacheln und Dornen	keiner
Toxizität	nicht giftig (in der Regel)
Bodenart	feucht, nicht zu nass, moorig
Bepflasterung	verträgt keine Bepflasterung
Winterhärte	6b (-20,5 bis -17,8 °C)
Windbeständig	redlich
Andere Widerstände	Widerstandsfähigkeit gegen Frost (WH 1 bis 6)
Faunabaum	Widerstandsfähigkeit gegen Frost (WH 1 bis 6), Bienennährpflanze
Form	Hochstamm, Stammbusch, mehrstämmige Baum
Ursprung	China

Kräftiger Strauch bis kleiner Baum mit einer breit pyramidenförmigen Krone, die schließlich oval wird. In freier Natur bis über 10 m hoch, aber in Kultur nicht höher als ca. 8 m. Im Gegensatz zu S. pseudocamellia schuppt die Rinde von S. rostrata nicht ab. Das Blatt treibt rötlich aus, um sich im Sommer dunkelgrün zu färben. Im Herbst färbt es sich tiefrot. Die einzeln stehenden Blüten öffnen sich im Juni. Sie sind weiß mit gelben Staubgefäß. Die Kelchblätter sind typischerweise gedreht, was ein Unterschied zu S. sinensis ist. Nach der Blüte folgen die Kapselfrüchte, die anfänglich rot gefärbt sind, bevor sie verholzen. Diese sind rund mit einem langen Schnabel (rostrata = „geschnäbelt“). Sie springen in fünf Segmenten an der Spitze auf und enthalten vier Samen pro Beutel. Außergewöhnlicher Baum, dessen wesentlicher Zierwert die rötlichen jungen Blätter, die roten Früchte und die schönen Herbstfarben darstellen. Der Blütenreichtum kann variieren.